



Märkte im Blick

Strategy Research | 13.11.2020

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



LBBW_Research

Die konjunkturelle Lage hat sich wieder deutlich eingetrübt.



Konjunktur

Vor dem Hintergrund eines Teil-Lockdowns in Deutschland und bedingt durch die deutliche Zunahme der Corona-Virus-Infektionszahlen rund um den Globus hat sich die Stimmung unter den Finanzteilnehmern mit Blick auf die konjunkturelle Entwicklung im November deutlich eingetrübt. Das zeigt die aktuelle Entwicklung des ZEW-Index, der im November überraschend stark von 56,1 Punkte auf 39,0 Zähler gefallen ist. Seit dem zeitweisen Höhepunkt im September bei 77,4 Punkten fiel dieses Konjunkturbarometer damit um 38,4 Punkte. Die ZEW-Befragung wurde vom 02. bis 09. November durchgeführt. Also just bis zum Tag, an dem die Nachricht über einen aussichtsreichen Corona-Impfstoff die Finanzwelt überraschte. Weniger skeptisch haben die Börsenprofis in dieser Umfrage die aktuelle Lage beurteilt. Der Lageindex fiel von minus 59,5 Punkte auf minus 64,3 Punkte zurück und lag damit nur knapp unter den Erwartungen der Volkswirte.



Zinsumfeld

Im Vereinigten Königreich haben die Anleiherenditen in den vergangenen Tagen deutlich angezogen. Grund hierfür ist die Erwartung eines bald zur Verfügung stehenden COVID-19-Impfstoffs. Zum ersten Mal seit März rentierten die 30-jährigen „Long-Gilts“ wieder über der Ein-Prozent-Marke und das, obwohl die Bank von England jüngst eine Ausweitung ihres Anleiheankaufsprogramms um 150 Milliarden britische Pfund beschlossen hat. Eine geldpolitische Wende der britischen Notenbanker scheint derzeit eher unwahrscheinlich, da die Wirtschaft nach einer Erholung im dritten Quartal gegen Jahresende aufgrund des erneuten Lockdowns zur Schwäche neigen sollte. Hinzu kommt, dass in Sachen Brexit eine einvernehmliche Lösung bis dato noch nicht am Horizont zu erkennen ist. Zehnjährige britische Staatspapiere notieren derzeit bei 0,41 % nach 0,17 % in der Vorwoche.

ZEW-Index wieder im Abschwung



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rendite 10-jähriger britischer Staatsanleihen steigt an



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

Die Aktienmärkte bewegen sich derzeit im Spannungsfeld zwischen stark steigenden Infektionszahlen auf der einen und den jüngsten Erfolgen in der Impfstoffentwicklung auf der anderen Seite. In diesem Kontext wird der breite Konsens hinsichtlich der Attraktivität von Wachstumsaktien auf die Probe gestellt: Diese gelten sowohl als Corona-Profiteure als auch als Gewinner der neuen US-Regierung. Massive Umschichtungen in Value-Strategien waren daher bereits zu beobachten. Hiervon dürften vor allem europäische Aktien weiterhin profitieren. Anleger sollten sich von diesen Schwankungen auf Ebene von Einzeltiteln und Sektoren ohnehin nicht beirren lassen und mit einem breit diversifizierten Portfolio solche Risiken abfedern. Angesichts der zunehmenden Impfstoff-Erfolge können Korrekturen des Gesamtmarktes zum Aufbau von Positionen genutzt werden.



Rohstoffe

Ende Oktober notierte Brent noch auf dem tiefsten Stand seit fünf Monaten. Mit der Hoffnung auf einen Corona-Impfstoff hat aber auch der Ölpreis zuletzt deutlich zulegen können. Tatsächlich haussierte Brent-Öl in knapp zwei Wochen in der Spitze um fast 25 %. Der globale Ölverbrauch dürfte 2020 zwar um rund 8 Millionen Barrel pro Tag (mbpd) einbrechen. Für 2021 ist allerdings ein Nachfrageanstieg von 5 mbpd zu erwarten. Darüber hinaus bleibt das Angebot weiter beschränkt. Die OPEC+ dürfte auch ab Beginn des kommenden Jahres ihren Output um knapp 6 mbpd gedrosselt halten. Zudem bleibt die US-Förderung auf einem relativ niedrigen Niveau. Aktuell liegt der US-Output mit 10,5 mbpd um 2,4 mbpd niedriger als zu Jahresbeginn. Eine Konsolidierung ist nach der jüngsten Hausse nicht unwahrscheinlich - tendenziell sollte es mit dem Ölpreis aber noch weiter nach oben gehen!

DAX kämpft weiter mit der 200-Tagelinie



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Brent-Ölpreis mit Kurspotenzial



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Globale Rezession: Weitere weltweite Corona-Wellen belasten erhoffte BIP-Erhholung
- Deutsches BIP wird das Vorkrisenniveau voraussichtlich nicht vor 2022 erreichen
- Wirtschaft im Reich der Mitte erholt sich V-förmig



Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- EZB steuert auf weitere geldpolitische Lockerung zu,
- Fed legt Inflationsziel neu fest, 2 % im Mittel angestrebt
- EU-Kommission beschließt Hilfspaket von 750 Mrd. Euro



Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte noch lange deutlich unter null bleiben
- 1%-Marke dürfte bei 10-jährigen US-Anleihen auf absehbare Zeit nicht nachhaltig überschritten werden.



Aktienmärkte

- Neue US-Notenbankpolitik begünstigt die Aktienanlage
- Unter Berücksichtigung der Überliquidität sind DAX und S&P 500 zwar hoch bewertet, aber noch nicht zu teuer
- Mittel- bis langfristig attraktives Chance/Risikoverhältnis



Devisen

- Euro bleibt stabil. Dafür sprechen:
- Die Wahl Joe Bidens zum US-Präsident; der Wiederaufbaufonds der EU, der das Vertrauen in Europa stärkt sowie auch die deutlich gestiegenen Infektionszahlen in den USA



Rohstoffe

- Rohstoffe auf Erholungskurs
- Gold mit neuem Rekordstand im August. Ein stärkerer US-Dollar sorgte zuletzt jedoch für fallende Preise.
- OPEC nimmt Förderkürzung teilweise zurück



Positive
Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale
Stimmung/
Kurs neutral



Negative
Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	12.11.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
DAX	13053	12500	13500	14500
Euro Stoxx 50	3428	3150	3350	3650
Dow Jones	29080	28000	30000	32500
Nikkei 225	25521	25000	26000	28000

ZINSEN	12.11.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,52	-0,50	-0,45	-0,45
Bund 2 Jahre	-0,71	-0,70	-0,70	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,71	-0,70	-0,65	-0,60
Bund 10 Jahre	-0,50	-0,50	-0,40	-0,30
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,21	0,20	0,20	0,20
Treasury 10 Jahre	0,94	0,75	0,85	0,95

WECHSELKURSE	12.11.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
US-Dollar je Euro	1,18	1,19	1,23	1,23
Yen je Euro	124	122	125	126
Franken je Euro	1,08	1,10	1,12	1,13
Pfund je Euro	0,90	0,95	0,92	0,92

ROHSTOFFE	12.11.2020	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2021
Gold (USD/Feinunze)	1866	2000	1900	1800
Öl (Brent - USD/Barrel)	44	45	50	50

KONJUNKTUR		2019	2020e	2021e
Deutschland	BIP	0,6	-6,5	4,0
	Inflation	1,4	0,5	1,1
Euroland	BIP	1,3	-9,0	4,5
	Inflation	1,2	0,4	0,9
Großbritannien	BIP	1,3	-10,0	4,0
	Inflation	1,8	1,2	1,5
USA	BIP	2,2	-3,6	3,6
	Inflation	1,8	1,2	1,9
Japan	BIP	0,7	-5,0	2,9
	Inflation	0,5	0,5	0,4
China	BIP	6,1	2,0	7,5
	Inflation	2,9	2,5	3,2
Welt	BIP	2,9	-3,8	5,4
	Inflation	3,4	2,5	3,1

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.